

Weiterbildung per App – Mobile Learning für Berufskraftfahrer/-innen

ADRIAN ROESKE

Wiss. Mitarbeiter am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)

SABRINA FROHN

Wiss. Mitarbeiterin am Institut für Informationsmanagement Bremen (ifib)

Aufgrund ihrer hohen Mobilität ist Weiterbildung für Berufskraftfahrer/-innen vielfach mit Herausforderungen verbunden. Diesen kann jedoch mithilfe von digitalen Technologien und Mobile Learning begegnet werden. Im Beitrag wird eine digitale Lern- und Kommunikationsumgebung für Berufskraftfahrer/-innen vorgestellt, die im Rahmen des Projekts MeMoApp entwickelt wurde.

Von der beruflichen Weiterbildung zur App-Entwicklung

Die zunehmende Digitalisierung der Industrie verändert u. a. das Berufsfeld von Berufskraftfahrerinnen und -fahrern, welche inzwischen auf unterschiedliche Technologien wie z. B. digitale Kontrollgeräte, Telematiksysteme oder mobile Kommunikationsmedien angewiesen sind (vgl. BAG 2017, S. 23). Um hier auf dem Laufenden zu bleiben, ist eine kontinuierliche Weiterbildung wichtig. Hinzu kommen rechtlich verpflichtende Schulungen gemäß Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz, die jeweils innerhalb von fünf Jahren erneuert werden müssen und einen Gesamtumfang von 35 Stunden haben (sog. 95-Schulungen gem. § 5 BKrFQG).

Im Forschungsprojekt »Medienkompetenz für mobiles, appbasiertes Arbeiten und Lernen« (MeMoApp)* wurde unter Beteiligung von Betrieben aus der Logistikbranche eine appbasierte Lern- und Kommunikationsumgebung für Berufskraftfahrer/-innen entwickelt.

Zu Beginn wurden die Lernwege von Berufskraftfahrerinnen und -fahrern analysiert, um Ansatzpunkte für die Entwicklung der technischen Umgebung zu identifizieren.

Hierfür wurden drei Einzel- und acht Gruppeninterviews auf Ebene des Managements, der Disposition und des Fahrpersonals durchgeführt. Es ging darum, das Medienrepertoire der Fahrer/-innen sowie wiederkehrende Probleme des Arbeitsalltags zu erfassen. Diese Informationen halfen, die erste Idee zu einer App zu entwickeln, die Möglichkeiten für Mobile Learning bietet und eine pragmatische Hilfestellung bei Problemlösungen im Arbeitsalltag darstellt. Im zweiten Schritt wurden typische Lernwege und Herausforderungen für das Fahrpersonal identifiziert.

Von Lernwegen über deren Herausforderungen zu Anknüpfungspunkten

Die berufstypischen Lernwege von Berufskraftfahrerinnen und -fahrern sind in der Abbildung dargestellt. Aus diesen Lernwegen leiten sich einige Herausforderungen ab. Hieraus ergeben sich Themenkomplexe, an denen digitale Lösungen ansetzen können.

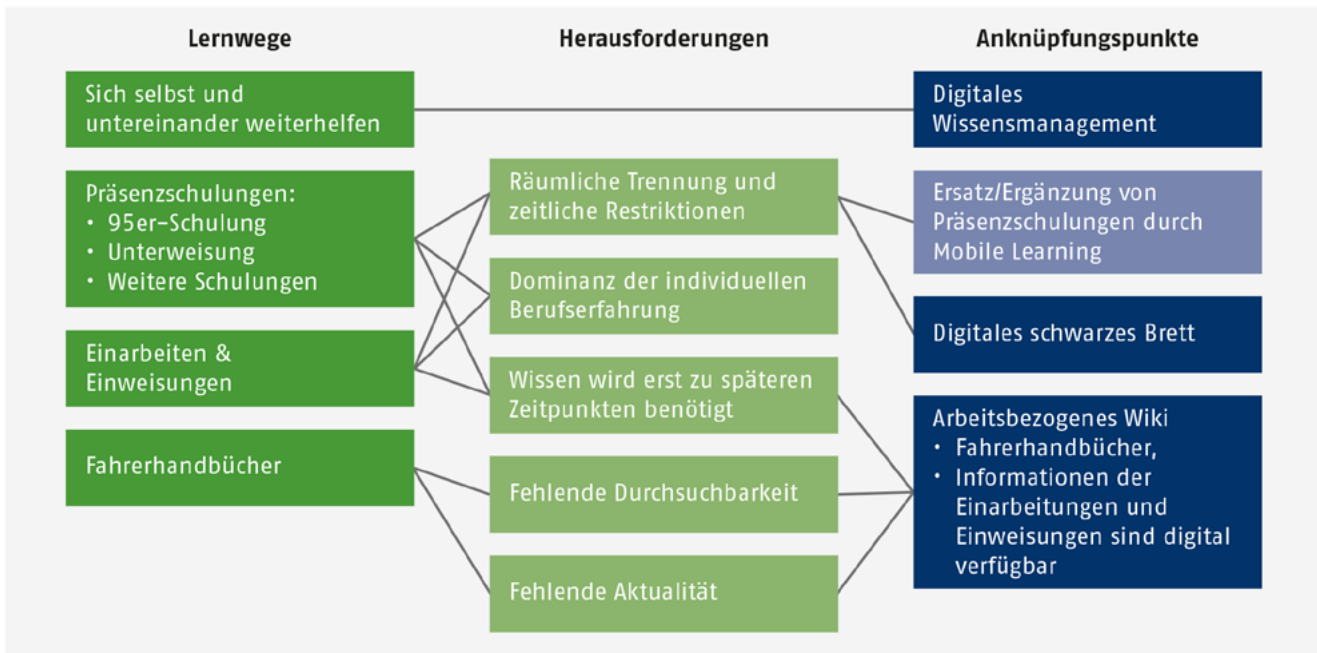
In den Interviews wurde deutlich, dass sich ein Teil der Fahrer/-innen aus unterschiedlichen Gründen gegenüber digitalen Technologien und Medien verweigert. Dies führt dazu, dass es in einigen Betrieben Parallelstrukturen von analogen und digitalen Technologien für den gleichen Zweck gibt, was die Pflege zweier Systeme erfordert und zu administrativem Mehraufwand führt. Gleichzeitig stellt die Durchführung von Präsenzs Schulungen die Betriebe vor große Herausforderungen, weil die Fahrer/-innen zum einen nur wenig Zeit vor Ort im Betrieb verbringen und zum anderen die Touren rechtzeitig erledigt werden müssen, auch wenn eine Schulung ansteht. Somit ist die Organisation der Qualifizierungsmaßnahmen in der Praxis wenig strukturiert und vieles geschieht nebenbei; hier zeigen sich wiederum Ansatzpunkte für die Digitalisierung bestimmter Bereiche.

Beim Fahrpersonal dominiert derzeit die *individuelle Berufserfahrung*, sodass viele Fahrer/-innen durch ihre lange Berufstätigkeit den Eindruck haben, alles Notwendige und für die fachliche Praxis Relevante bereits zu wissen. Hinzu kommt, dass das Wissen, das in der Einarbeitung und der Einweisung in den Betrieb vermittelt wird, nicht unmittelbar benötigt wird und dadurch oftmals nicht mehr im Detail präsent ist, wenn es tatsächlich relevant wird. Die Fahrerhandbücher könnten hier Abhilfe schaffen, sie dienen in der beruflichen Praxis als gedruckte Nachschlagewerke. Da diese jedoch nicht durchsuchbar sind und ihre Aktualität nicht immer gewährleistet ist, werden sie nur selten benutzt.

* Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und vom Europäischen Sozialfonds über die Laufzeit vom 1. April 2017 bis 31.03.2020 kofinanziert (vgl. <http://memoapp.de> – Stand: 04.06.2019)

Abbildung

Ansatzpunkte für die Digitalisierung von Lernwegen



Diese exemplarische Beschreibung von berufstypischen Lernwegen einschließlich der damit verbundenen Herausforderungen bietet gleichzeitig Perspektiven für den Einsatz mobiler Lernformen und -medien. Auf Grundlage dessen sind im Projekt verschiedene Funktionen für eine appbasierte digitale Lern- und Kommunikationsumgebung definiert worden:

1. **Ein arbeitsbezogenes Wiki**, in dem einerseits das Fahrerhandbuch digitalisiert vorliegt und andererseits die Informationen, welche die Fahrer/-innen bei ihrer Einweisung erhalten, noch einmal nachzulesen sind. Ferner lässt sich das Handbuch über eine Suchfunktion erschließen und ist für die Betriebe leichter zu aktualisieren.
2. **Ein digitales Wissensmanagement** zu Kunden und relevanten Orten. In den Interviews war der Lernweg »Sich selbst und untereinander weiterhelfen« derart zentral, dass im Projekt entschieden wurde, diese Praxis zu unterstützen. So sollen die Fahrer/-innen die Möglichkeit haben, die Informationen, die sie selbst vor Ort sammeln, mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen.
3. **Ein digitales schwarzes Brett**, auf dem über wichtige Ereignisse im Betrieb berichtet wird.

Diese Funktionen ermöglichen Mobile Learning für die Berufskraftfahrer/-innen, indem zum einen Wissen und Informationen, die für den Arbeitsalltag relevant sind, zeit- und ortsunabhängig vorliegen. Zum anderen werden die Fahrer/-innen und Disponentinnen und Disponenten durch die Lern- und Kommunikationsumgebung miteinander vernetzt, um den Informationsfluss zu unterstützen.

Sowohl für die Unternehmen als auch für die Beschäftigten ist es dabei zentral, dass der Mehrwert der digitalen Lern- und Kommunikationsumgebung für den Arbeitsalltag der Fahrer/-innen deutlich erkennbar ist, um für die Nutzung des Systems zu motivieren.

Der Ersatz oder die Ergänzung von Präsenzschulungen durch Mobile Learning ist bislang noch nicht möglich, da nachgewiesen werden muss, dass die Fahrer/-innen tatsächlich daran teilgenommen haben. Allerdings wird gegenwärtig bei der Novellierung der Berufskraftfahrerrichtlinie »2003/59/EG« über Möglichkeiten diskutiert.

Ausblick

Die im Projekt entwickelte Lern- und Kommunikationsumgebung setzt an den etablierten Lernwegen und Bedürfnissen der beruflichen Praxis an und bietet für die Berufskraftfahrer/-innen mit der App einen Zugang über ihre mobilen Endgeräte. Im Anschluss an die Erprobungsphase ist der Übergang in den Regelbetrieb geplant sowie eine Implementierung auf dem Telematiksystem. In den bisherigen Workshops wurde deutlich, dass die Fahrer/-innen einen Mehrwert für Kommunikation und Informationsaustausch innerhalb des Betriebs sehen. Jedoch kann erst eine langfristige Nutzung zeigen, welcher Mehrwert sich letztlich für die Organisation im Ganzen ergeben. ◀

Literatur

Bundesamt für Güterverkehr (BAG): Marktbeobachtung Güterverkehr. Auswertung der Arbeitsbedingungen in Güterverkehr und Logistik 2017-I. Fahrerberufe. Köln 2017